

Jesus Christus spricht:

„Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte werden nicht vergehen!“

Matthäus 24,35

Weltuntergang

Die Möglichkeit eines Weltuntergangs hat seit jeher die Menschen beschäftigt. Weit über einhundert Termine unserer Zeitrechnung lassen sich aufzählen, an denen eben dieses Ereignis vorhergesagt wurde. Berechnungen dazu haben die verschiedensten Wissenschaftler, religiöse Führer, Hellseher und Sekten angestellt. Die Filmindustrie greift auf die Ängste der Menschen zurück und produziert Filme wie *Armageddon*, *The day after tomorrow*, *Independence Day* oder *2012*, die allesamt zu Kassenschlagern wurden. Wenn wundert es da, dass auch im Zuge der Covid-19-Pandemie abstruse Verschwörungstheorien an die Oberfläche kommen. Von einer neuen Weltordnung ist die Rede, durch die Pädophile, korrupte Politiker und Verbrecher aller Art unbarmherzig zur Rechenschaft gezogen werden. An der Spitze steht die US-amerikanische QAnon-Bewegung. Sie behauptet, dass eine weltweit agierende satanische Elite Kinder entführe, foltere und sie ermorde und deren Blut trinke. Der „Erlöser“ dieser Anhänger ist der ehemalige US-Präsident Donald Trump. Er wollte angeblich während seiner Amtszeit diese verbrecherischen Eliten und den sogenannten „Deep State“, einen geheimen Staat im Staat, bekämpfen.

Der Mensch verursacht Chaos

Menschen sind seit jeher anfällig für solche Vorhersagen, und seien sie auch noch so verworren. Worin liegt der Grund dafür? Spüren die Menschen doch, dass es eine höhere Macht gibt, der man sich unterzuordnen hat? In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts war der Kommunismus die große Hoffnung vieler, gerecht behandelt zu werden. Die Nazis versuchten wenige Jahre später von Deutschland aus ein Tausendjähriges Reich zu errichten. Beide Male ohne Gott. Leid und Tod brachen über Millionen von Menschen herein. Weltreiche im Altertum überdauerten maximal einige hundert Jahre und sind nur noch Geschichte. Kommunismus und Sozialismus verschwanden nach siebzig, das angestrebte Tausendjährige Reich schon nach zwölf Jahren. Diktatoren wie Stalin, Hitler oder Mao sind verschwunden. „Gott lässt sich nicht spotten“, schreibt Paulus im Galaterbrief. Und der russische Schriftsteller Dostojewskij hat erkannt: „Eine Welt ohne Gott endet immer im Chaos.“

Christen nehmen das Wort Jesu aus dem 24. Kapitel des Matthäus-Evangeliums (Endzeitreden) sehr ernst – mit dem Wissen, dass sie keine Berechnungen anstellen sollen, wann dieser Welt ihr Ende beschieden ist. Denn Zeit und Stunde kennt Gott allein (Matthäus 24,36).

Wie diese Welt endet

Die Welt, wie wir sie kennen, wird eines Tages enden – auch wenn es noch so unpopulär klingt. Die Bibel redet hier Klartext. Weder der Klimawandel, Asteroideneinschläge, Überschwemmungen, „Außerirdische“ oder eine Pandemie können die „Lebenszeit“ des Planeten Erde beenden. Der wiederkommende Jesus Christus wird durch sein für alle sichtbares Erscheinen als Weltenrichter den Schlusspunkt setzen – und niemand anderes. Auf diesen Zeitpunkt sollen wir als Christen vorbereitet sein, denn unser Herr wird kommen „wie ein Dieb in der Nacht“ – also völlig überraschend.

Es fällt oft schwer, im Glauben treu und standhaft zu bleiben, während um uns herum alles verfällt und niedergeht. Moral, Ethik und Werte scheinen nur noch Schlagworte zu sein, denen die wenigsten Taten folgen lassen. Man spürt den Politikern weltweit ihre Unsicherheiten ab, wie mit den Krisen dieser Welt umzugehen ist. Betrachtet man dies alles jedoch vom Ende, sprich von der Ewigkeit, her, dürfen wir erstaunt feststellen: „Himmel und Erde werden vergehen, aber *seine* Worte werden nicht vergehen.“ Und darüber hinaus hat Jesus uns zugesagt: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“ (Matthäus 28,20). Darauf dürfen wir uns verlassen – auch wenn alles um uns herum einzustürzen droht.